Neue Mitglieder

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **36 (1980)**

Heft 1-3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Behörden, ihre zivilen und militärischen Aufgaben sowie praktische Rechtsfragen wurden etwa gleich gewichtet.

Zusätzliche Anregungen: Selbstverteidigung, Geburt im Schutzraum, Arbeit für den Frieden.

Erstaunlich ist der Schwerpunkt Erste Hilfe, haben doch heute schon alle Frauen die Möglichkeit, sich darin ausbilden zu lassen!

7. Wann soll der Grundkurs absolviert werden? Vor, während, nach der beruflichen Ausbildung?

Die Mehrheit wünscht eine Kursdauer von mehreren Wochen (zum Teil über mehrere Wochen verteilt); ebenso werden Wiederholungskurse öfters gewünscht; diese WK sind manchmal als Bedingung für das Einverständnis mit einem Grundkurs gestellt.

8. Wie lange soll der Grundkurs dauern (extern)? Eine Woche, zwei Wochen, über mehrere Wochen verteilt?

Der Grundkurs soll während, allenfalls nach der Ausbildung absolviert werden.

9. Soll die Ausbildung fakultativ oder obligatorisch sein?

Mit einem deutlichen Stimmenverhältnis von 2:1 haben sich die Teilnehmerinnen für eine obligatorische Ausbildung ausgesprochen. Eine fakultative Ausbildung ist ja heute schon möglich.

Neue Mitglieder

Angela Egli, Baumschulstrasse 2, 8404 Winterthur

Rita Gassmann, Wehntalerstrasse 82, 8057 Zürich

Hannelore Hafner, Bäulistrasse 44, 8049 Zürich

Barbara Werner, Tramstr. 9, 8050 Zürich

Besuch im Frauenhaus

Vor kurzem haben mehrere Vorstandsmitglieder unseres Vereins dank der Vermittlung unserer Präsidentin Claudia Depuoz im Frauenhaus einen Besuch machen können. Wir wurden freundlich empfangen, frugal bewirtet und wir hatten Gelegenheit, mit zwei Teamfrauen ausführlich zu reden. Es war eine eindrückliche «Visite», wir bekamen Informationen und — bauten Vorurteile ab.

Die Adresse des Frauenhauses soll aus begreiflichen Gründen nicht herumposaunt werden. Wichtig ist die Telefonnummer:

363 22 67

Es nimmt Tag und Nacht jemand ab!

Das Elfzimmerhaus, aus einer Zeit, die noch nicht nach dem Schuhschachtelprinzip baute, liegt in einem grossen, schönen Garten. Es gehört der Stadt, die es dem Verein zum Schutz misshandelter Frauen aber nicht etwa geschenkt hat. Sie verlangt vielmehr eine keineswegs symbolische, sondern «marktkonforme» Miete von 3000 Franken im Monat! Im Parterre befinden sich zwei grosse Küchen, in denen auch gegessen (und gewohnt, geredet) wird. Ferner ein Aufenthaltsraum und das Büro (wo ein Spruch von Marie Ebner-Eschenbach ins Auge springt: «Als eine Frau lesen lernte, trat die Frauenfrage in die Welt»).

Die beiden oberen Stockwerke mit sechs Schlafzimmern und dem «Kinderreservat» sind für Aussenstehende tabu; die Frauen, die für längere oder kürzere Zeit hier wohnen, haben ein Anrecht auf Privatsphäre.

Die Einrichtung, zusammengewürfelt, entspricht zwar bestimmt nicht den Klischeevorstellungen von «Schöner Wohnen», und eine Frau, die aus einer modernen, gutbür-